**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 23

**Artikel:** Grossbappe Zolli
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-512681

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

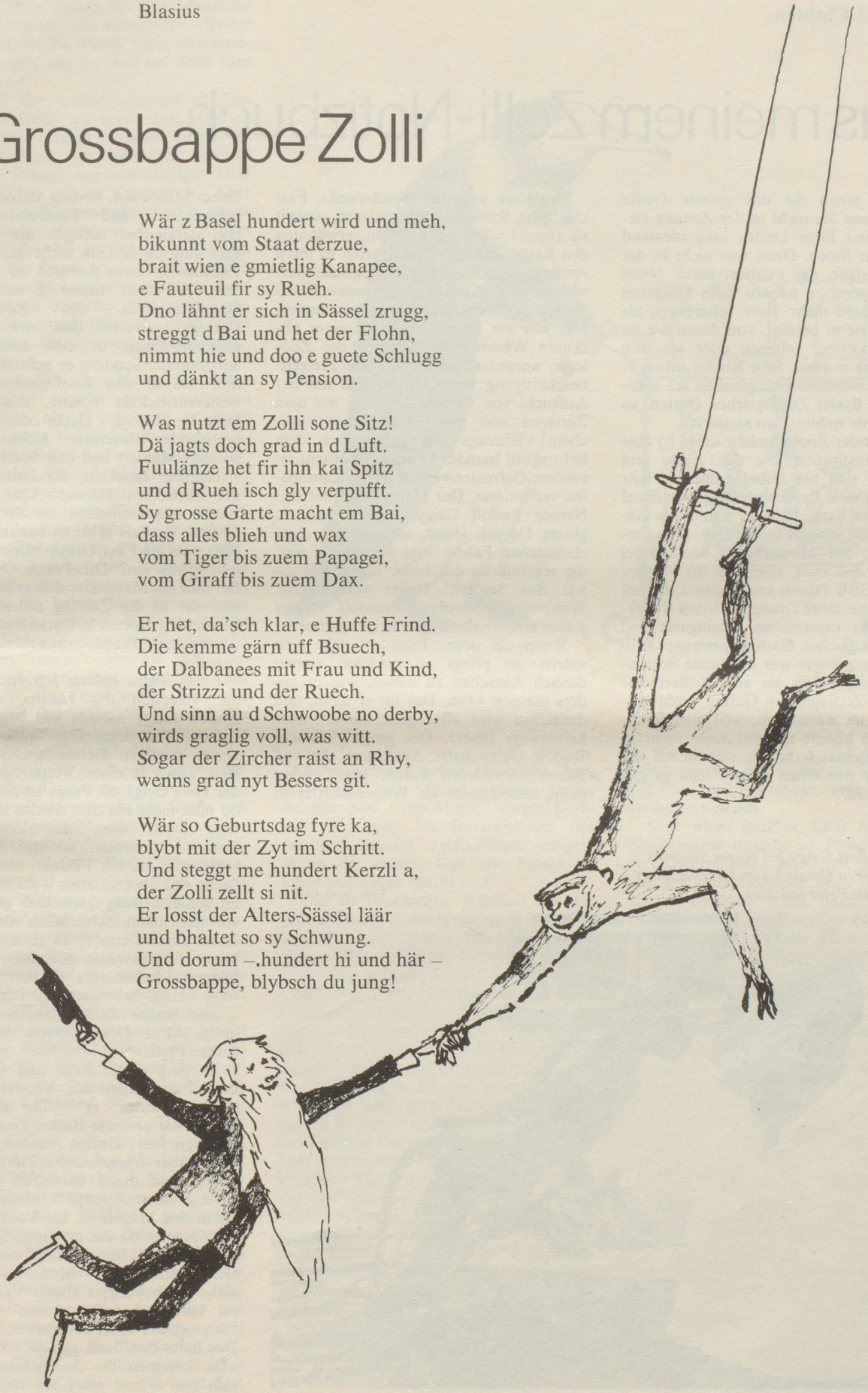
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Blasius

# Grossbappe Zolli

Wär z Basel hundert wird und meh,
bikunnt vom Staat derzue,
brait wien e gmietlig Kanapee,
e Fauteuil fir sy Rueh.
Dno lähnt er sich in Sässel zrugg,
streggt d Bai und het der Flohn,
nimmt hie und doo e guete Schlugg
und dänkt an sy Pension.

Was nutzt em Zolli sone Sitz!
Dä jagts doch grad in d Luft.
Fuulänze het fir ihn kai Spitz
und d Rueh isch gly verpufft.
Sy grosse Garte macht em Bai,
dass alles blieh und wax
vom Tiger bis zuem Papagei,
vom Giraff bis zuem Dax.

Er het, da'sch klar, e Huffe Frind.
Die kemme gärn uff Bsuech,
der Dalbanees mit Frau und Kind,
der Strizzi und der Ruech.
Und sinn au d Schwoobe no derby,
wirds graglig voll, was witt.
Sogar der Zircher raist an Rhy,
wenns grad nyt Bessers git.

Wär so Geburtsdag fyre ka,
blybt mit der Zyt im Schritt.
Und steggt me hundert Kerzli a,
der Zolli zellt si nit.
Er losst der Alters-Sässel läär
und bhaltet so sy Schwung.
Und dorum –.hundert hi und här –
Grossbappe, blybsch du jung!